

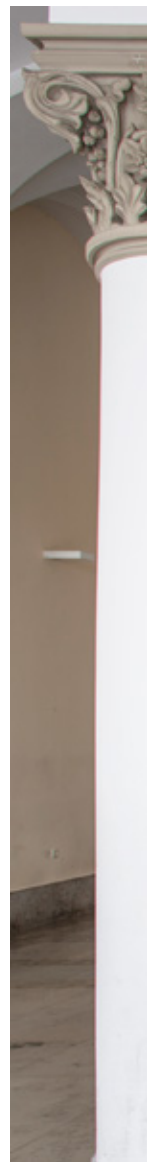
Doryphoros in der Ehrenhalle der LMU München,
um 1930, Denkmal für die im Ersten Weltkrieg
gefallenen Mitglieder der Universität



Das verlorene Vorbild der Bronzestatue hat der berühmte griechische Bildhauer Polyklet um 440 v. Chr. geschaffen. Antike Texte bezeichnen sie allgemein als »Speerträger« (griechisch dory-phoros). Wen die Statue tatsächlich darstellt (Achill?), ist bis heute umstritten. Mithilfe römischer Kopien konnte der Archäologe Karl Friederichs den Speerträger 1863 als Werk des Polyklet identifizieren. Formal basiert das Standbild auf dem in Proportion und Körperbewegung genau durchdachten Kanon, einer kunsttheoretischen Abhandlung des Polyklet. Für ihn waren Gegensätze wie Tragen und Lasten, Anspannung und Entspannung, sich gegenseitig bedingende Teile eines mustergültigen menschlichen Ganzen. In einer weiteren Perspektive verkörpert der regelgerechte Entwurf des Speerträgers kollektive Werte, indem er das formal »Schöne«, das ethisch

»Gute« und das philosophisch »Wahre« als das gemeinsame »Richtige« in einer Gestalt vereint. Seither fordert sein dreidimensionales Menschenbild zum Nachdenken heraus.

Der Archäologe Adolf Furtwängler (verstorben 1907) bahnte wissenschaftlich den Weg für die Nachbildung des verlorenen griechischen Urbilds – gestützt auf seine dominante Position in München, das dortige handwerkliche Können und einen finanzkräftigen Freundeskreis. Die erste Idealrekonstruktion des Speerträgers in Bronze, von dem Furtwängler-Nachfolger Paul Wolters geleitet und aus drei römischen Kopien entwickelt, war für das Städtische Museum in Stettin bestimmt (1910–1912) (s. S. 64 f.). Zehn Jahre danach folgte die zweite Nachbildung, derselben Gussform entnommen wie die erste. Diese Nachbildung diente vaterländischen Zielen in München. Sie war von der Ludwig-Maximilians-Universität für die in ihrem Zentrum neu eingerichtete »Ehrenhalle« bestellt: als Mittelpunkt eines heroischen Denkmals für die 1.026 im Ersten Weltkrieg gefallenen Mitglieder der Universität. Im Zweiten Weltkrieg durch Bomben beschädigt und danach beseitigt hat von dem Denkmal allein der Speerträger überlebt – nunmehr als leere Hülle, steril wiederaufgestellt am alten Ort, seines Speers beraubt, und seine Geschichte verschweigend. RMS





Doryphoros in der
ehemaligen Ehrenhalle der
LMU München, 2015

